

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 28

Illustration: Motta der Unnahbare und die kriegsgeschädigten Schweizer
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Motta der Unnabare und die kriegsgeschädigten Schweizer

Motta: „I glaube fascht, i will nüd!“

Die Beleidigung.

Kommen da zwei Berliner in ein kleines Pariser Lokal, dessen Atmosphäre sie sofort durch das Wort „typisch“ festlegen. Da sitzen nun die Typischen, verzehren ihre kleinen Hors d'oeuvres, trinken aus Fläschchen ihren Wein oder lassen sich einen Boc (ein kleines Glas Bier) geben, zu dem sie ihre Brotspazierstöcke verzehren. Da sitzt auch ein behäbiges Ehepaar, solid, unauffällig beim Boc und freut sich seines Daseins.

„Sehen Sie,“ sagt der eine Berliner zum anderen, indem er auf das Ehepaar weist, „das ist so der richtige Pariser Bourgeois,

Rentier, der so viel hat, daß er davon leben kann. Ein bißchen spießig, 'n bißchen beschränkt, auf seine Zeitung eingeschworen, sitzt er nur hier und trinkt seinen Boc, mehr

als einen verträgt er nämlich nicht.“ — Darauf wendet sich der Typische an den Sprecher und sagt: „Daß Sie mich für einen Franzosen halten, nehme ich Ihnen weiter nicht übel, auch nicht, daß ich spießig, beschränkt und auf meine Zeitung eingeschworen sein soll. Behaglich leben kann ich ja soweit ganz gut, wenn auch nicht gerade von meinen Renten, sondern von meinem Zigarrengeschäft Berlin NW. Daß ich aber nicht mehr wie einen von diesen nüttigen Bocs vertragen soll, wissen Sie, mein Meister, das müssen Sie schon retournieren.“

Josefa Wop

Dies Schlagwort ist kein leerer Wahn:
ALBANA greift den Hals nicht an!

ALBANA

Nicotinschwach
20 Cigaretten Fr. 1.—

